

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



# Erasmus

## Informationsmappe



# Universidade de Lisboa

# Inhalt

## I. Infoblatt

## II. Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2023/24 – Bericht A
2. Wintersemester 2023/24 – Bericht B
3. Akademisches Jahr 2021/22

# I. Infoblatt

**Wintersemester** Anfang September bis Anfang Februar

**Sommersemester** Mitte Februar bis Ende Juli

**Internet**

- [Webseite der Juristischen Fakultät](#)
- [Informationen für Austauschstudierende](#)
- [Weitere Informationen für Austauschstudierende auf Portugiesisch](#)
- [Liste englischsprachiger Kurse an der Juristischen Fakultät](#)
- [Akademischer Kalender](#)

**Kontakt**

Andreia Caeiro  
Gabinete Erasmus e de Relações Internacionais  
Alameda da Universidade  
1649-014 Lisboa

E-Mail: [erasmus@fd.ulisboa.pt](mailto:erasmus@fd.ulisboa.pt)

Tel.: (+351) 217 984 600

**Erasmus Code: P LISBOA 109**

# II. Erfahrungsberichte

## 1. Wintersemester 2023/24 – Bericht A

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Man sollte früh damit beginnen, eine Wohnung zu finden. Daneben gab es bereits vorab die Möglichkeit, sich für einen Portugiesisch-Sprachkurs anzumelden. Dies würde ich grundsätzlich empfehlen, da es wohl die preiswerteste Möglichkeit ist, die Sprache zu lernen, auch wenn die Qualität der Kurse sehr stark von der Lehrperson abhängt. Abgesehen davon war es nicht nötig, etwas vorzubereiten. Die Kurswahl und alles andere im Zusammenhang mit der Universität konnte bzw. sollte vor Ort geregelt werden.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Nahezu alle Studierende kommen nach Lissabon mit dem Flugzeug. Ryanair bietet vermutlich die günstigsten Flüge aus Berlin. Nicht viel teurer und mit deutlich mehr Komfort fliegt man mit TAP Air, einer Portugiesischen Airline. Umweltfreundlicher ist natürlich der Bus, der von Deutschland allerdings 30-40 Stunden braucht - die Fahrt lässt sich aber ggf. als Reise durch West/Süd-Europa für ein paar Tage gestalten.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Der Aufenthalt an der Gastuniversität war grundsätzlich sehr angenehm. Das Studium in Portugal als Erasmus-Student ist deutlich entspannter als das Studium, das man aus Deutschland kennt. Die für Erasmus-Studierende zuständigen Personen sind ausgesprochen freundlich und kümmern sich gut um die ausländischen Studierenden. Eine Sache, an die man sich gewöhnen sollte, ist, dass die Organisation teilweise etwas zu wünschen übriglässt. Der Beginn der Lehrveranstaltungen sowie die Einführungsveranstaltung wurden um mehrere Wochen nach hinten verschoben. Im Sommer freut man sich natürlich über Freizeit, allerdings hat dies nicht dazu beigetragen, dass man schnell andere Studierende trifft. Davon abgesehen bot die Uni aber einige Möglichkeiten, um Kommilitonen/innen kennenzulernen wie bspw.

Sportangebote, Partys oder die zahlreichen Bars/Cafés/Kantinen, die die Uni auf ihrem Campus hat.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Qualität der Lehrveranstaltungen war stark abhängig von der Lehrperson, allerdings wurde einem auch Zeit gegeben, sich alle Veranstaltungen anzusehen, um danach zu entscheiden, welche Veranstaltung man tatsächlich besuchen möchte. Manche Lehrpersonen nutzen Powerpoints, andere lesen tatsächlich im klassischen Sinne einfach vor und nutzen keine Materialien. Häufig wird Mitarbeit gefordert und die Anwesenheit der Studierenden überprüft (i.d.R. 75% Anwesenheit erforderlich). Man sollte sich darauf einstellen, dass die Vorlesungen am Nachmittag und teilweise auch am (späten) Abend stattfinden (in einem Fall 21-22 Uhr!). In fast allen Kursen war eine schriftliche Prüfung im Dezember zu absolvieren. In den meisten Vorlesungen und insbesondere in den Intensivkursen sind daneben/alternativ entweder Vorträge zu halten oder Essays zu schreiben. Insgesamt war alles machbar, der Lernaufwand ist deutlich geringer als in Deutschland.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Wie ohnehin für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich, sollte man relativ gutes Englisch sprechen. Die Lehrpersonen und die anderen internationalen Studierenden haben oft ein hohes Sprachniveau. Auch wenn ich es empfehlen würde, einen Portugiesischen-Kurs zu belegen, ist es in Lissabon nicht nötig, Portugiesisch sprechen bzw. verstehen zu können. Zwar sprechen besonders ältere Menschen oft kaum Englisch. Probleme haben sich dadurch allerdings nie ergeben, zumal sich die meisten trotzdem Mühe geben, dass man sich irgendwie versteht.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Universität schickt einem vorab eine Reihe von Links zu Wohnungsplattformen, über die viele ihre Wohnung finden. Ansonsten helfen Facebook-Gruppen. Die meisten Erasmus-Studierenden wohnen in WGs mit bis zu 10 anderen Erasmus-Studierenden, was aber sehr gut ist, um schnell neue Leute kennenzulernen. Man sollte sich nicht davon abschrecken lassen, dass die Vermieter/innen die Miete in Bar verlangen - das ist nicht unüblich. Ebenfalls sollte man damit rechnen, dass die Wohnung keine

Heizung hat. Oft werden einem aber Heizstrahler im Winter bereitgestellt. In vielen Wohnungen findet sich aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit und mangelnder Fenster in den Bädern Schimmel, der (hoffentlich) auf Nachfrage vom/von der Vermieter/in beseitigt wird. Zu empfehlende Viertel sind Graça und Intendente/Anjos/Arroios. Bei der Wohnungswahl würde ich beachten, wie nah man an einer der vier U-Bahn-Linien wohnt. Solange man an der U-Bahn wohnt, ist es nicht nötig, nah an der Uni zu wohnen, denn abgesehen von der Uni bietet das umliegende Gebiet nicht besonders viel für Studierende

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Lissabon ist grundsätzlich etwas günstiger als Berlin. Die Mieten können zwischen 400-800€ variieren. Die meisten meiner Erasmus-Freunde haben im Durchschnitt ca. 550€ gezahlt. Wenn man die sehr touristischen Gebiete meidet, bekommt man ein Bier/Wein für 2/3€ und kann unter 10€ Essen gehen. Ich habe allerdings trotz der günstigeren Preise am Monatsende mehr als in Berlin ausgegeben, da ich deutlich mehr unternommen habe. Deshalb würde ich nicht damit rechnen, dass man in Lissabon Geld spart.

### **Freizeitaktivitäten**

Der Charme der Stadt lebt weniger als in anderen europäischen Hauptstädten von klassischen Sehenswürdigkeiten, sondern vielmehr von den engen und steilen Gassen der Altstadt oder den vielen schönen verfliesten Häuserfassaden. Besonders zu Beginn habe ich deshalb viel Zeit damit verbracht, die Stadt zu Fuß zu erkunden. Daneben gibt es zahlreiche Gärten, Museen, Strände und die vielen Orte in der Nähe der Stadt (bspw. Sintra), die sich mit dem Zug oder dem Bus erreichen lassen. Früher oder später wird man auf einem Surfboard landen und dann im Regelfall auch einige Zeit darauf verbringen. Das Nachtleben bietet in Lissabon ebenfalls viel: neben den stark touristisch geprägten Partyvierteln wie Bairro Alto oder Cais de Sodré gibt es auch zahlreiche alternative Bars, Kulturräume und ausgesprochen viele Orte mit Live-Musik, insbesondere in Graça/Intendente. In der Nähe des Flughafens und im Osten der Stadt finden sich zudem verhältnismäßig viele Techno-Clubs.

### **Allgemeines Fazit**

Ich habe die Zeit in Lissabon sehr genossen und kann es jedem empfehlen,

hierher zu kommen. Auch wenn man natürlich einige Zeit in der Universität verbringen wird, hat man mehr als genug Zeit, die Stadt zu erkunden, Ausflüge zu machen und Surfen zu gehen. Die Menschen sind ausgesprochen freundlich, das Wetter ist deutlich besser als in Deutschland und es treffen viele verschiedene Kulturen in der Stadt aufeinander, die man in den Bars, Restaurants und den zahlreichen Kultureinrichtungen der Stadt kennenlernen kann. Mein Semester in Lissabon war eine für mich sehr wertvolle Zeit, in der ich neue Freunde gefunden habe und durch die mein Horizont nicht nur in akademischer, sondern auch in kultureller Hinsicht erweitert wurde.

## **2. Wintersemester 2023/24 – Bericht B**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Auf den Erasmus-Aufenthalt habe ich mich nicht groß vorbereitet, außer meine Wohnung in Berlin unterzuvermieten, eine Auslandsreiseversicherung abzuschließen und in Lissabon eine Wohnung zu finden. Mit der Wohnungssuche habe ich etwa vier Monate zuvor angefangen, da die Wohnungen in Lissabon sehr begehrt sind.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Am unkompliziertesten ist es mit dem Flugzeug anzureisen und vom Flughafen ein Uber zu nehmen, da es sehr günstig und mit viel Gepäck am einfachsten ist. Die Taxis/Uber warten am Flughafen ein Stockwerk höher, sodass man zum Abflug laufen muss. Ansonsten kann man auch mit dem Auto runterfahren und vorher noch das Land entdecken, wenn man die Zeit hat.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Universidade de Lisboa ist die einzige rein staatliche Universität neben den anderen zwei großen Universitäten: der Catholica und Nova. Der Campus ist an einem Park gelegen, um den jede Fakultät sein eigenes Gebäude gebaut hat. Er liegt sehr zentral und ist mit der Metro gut zu erreichen. Mir hat der grüne Innenhof mit den günstigen Cafés in der juristischen Fakultät immer sehr gut gefallen und auch die Klassenräume haben einen schönen alten Charme. Am Anfang ist es etwas schwierig sich in dem Gebäude zu

orientieren, aber die portugiesischen Studenten waren stets außerordentlich hilfsbereit einem den Weg zu zeigen. Das Erasmusbüro ist immer schnell erreichbar und versucht bei jedem Problem zu helfen, jedoch ist die Organisation der Universität etwas gewöhnungsbedürftig. In unserem Semester haben Kurse teilweise drei Wochen verspätet angefangen und die eher formale Willkommensveranstaltung wurde zwei Wochen nach hinten verschoben, sodass viele Studenten einen schwierigeren Start hatten, Kommilitonen kennenzulernen. Dennoch gibt es viele Erasmus-Netzwerke in Lissabon und Apps wie Bumble-Friends, mit denen man sich eigenständig um neue Bekanntschaften kümmern kann (was bei all meinen Freunden auch erfolgreich war). Diese langsamere Organisation, als man es in Deutschland gewöhnt ist, würde ich einfach als kulturellen Unterschied betrachten und die besondere Freundlichkeit von dem Erasmusbüroleiter [...] wiegt das auf jeden Fall auf. Als positiv habe ich das vielfältige Angebot an Kursen empfunden, wo für jeden was dabei ist. Meistens sind in den englischen Kursen ausschließlich Erasmus-Studenten, sodass der Kontakt zu portugiesischen Studenten eher gering ist, dafür habe ich aber die Atmosphäre als sehr offen und inklusiv empfunden.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrveranstaltungen können sehr stark nach der/m jeweiligen Dozentin/en variieren. Allgemein lässt sich sagen, dass wenig mit Materialien und Power-Point gearbeitet wird, sondern die Diskussion, Gruppenprojekte und Beteiligung der Studenten im Vordergrund steht. Die Größe eines Kurses kann zwischen 20-50 Studenten liegen, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Als Prüfungsleistungen gibt es nicht nur klassische Klausuren, sondern zum Teil auch Essays. Das Niveau der Lehrveranstaltungen ist nicht so anspruchsvoll, dass man sich unter Druck gesetzt fühlt, aber dennoch sehr interessant, insbesondere rechtsvergleichende Diskussionen werden häufig angeregt.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Das Englisch-Niveau in den Kursen ist für jede/n gut verständlich. Wenn man am Anfang ein paar Probleme haben sollte, kommt man da mit der Zeit ohne Bedenken gut rein. Und auch die Prüfungsleistungen auf englisch abzugeben ist einfacher als erwartet. Es besteht die Möglichkeit portugiesisch in einem Sprachkurs zu lernen, hierbei würde ich allerdings nicht zu hohe Erwartungen



an die Lehrkräfte und den eigenen Fortschritt haben. Am Ende bleiben die Sprachkenntnisse eigentlich bei den Basics, aber es ist trotzdem schön das Interesse an der Sprache zu zeigen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Wie zu Beginn schon erwähnt, habe ich meine Wohnung ziemlich früh über Spotahome gefunden. Die Wohnung war so wie beschrieben und mit meinen Mitbewohnerinnen hatte ich sehr viel Glück. Deshalb kann ich die Website nur weiterempfehlen, insbesondere ist sie vertrauenswürdiger als vergleichbare Portale. Die Preise für ein Wg-Zimmer in Lissabon variieren zwischen 450-700€ würde ich sagen. Von der Gegend empfehle ich alles um die Bahn Stationen: „Intendente“, „Arroios“, „Marques de Pombal“ oder in „Graca“ und den Platz „Martim Moniz“ würde ich versuchen bei Nacht zu meiden.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Da die Preise für Wg-Zimmer auch in Lissabon angestiegen sind, reicht das Erasmus-Geld alleine nicht aus und auch sonst gibt es so viele schöne Unternehmungen, die man (soweit möglich) nicht aus finanziellen Gründen verpassen sollte, sodass ich versuchen würde vorher noch eine weitere Geldquelle zu organisieren. An festen Ausgaben hatte ich die Metro-Karte (für unter 23-Jährige ca. 30€/ Monat bzw. Anfang 2024 war sie kostenlos) und eine Mitgliedschaft im Fitnessstudio Fitnesshut (ca. 30€/Monat).

Ein kleines Bier kostet etwa 1,30€ oder mehr in den touristischen Gegenden. Bei Museen, botanischen Gärten etc. gibt es meistens einen Studentenrabatt. Insgesamt sind die Preise deutlich geringer als in Deutschland, aber da man deutlich mehr Freizeit hat, gibt man doch mehr Geld aus erwartet.

### **Freizeitaktivitäten**

In Lissabon gibt es ein unglaubliches Angebot an Kunst- und Kulturveranstaltungen und Partys (gefühlte) an jedem Tag. Für Sportbegeisterte gibt es auch einige Running Clubs, Yoga-Kurse, Wandergruppen, sodass für jeden etwas dabei ist.

Besonders toll an der Lage Lissabons ist natürlich die Nähe zum Meer. Im September und Oktober bin ich bestimmt drei Mal die Woche zum Strand gefahren entweder nur zum Lesen, Spazieren gehen, wundervolle

Sonnenuntergänge schauen oder zum Surfen. Zusätzlich kann man viele andere schöne Tagesausflüge z.B. nach Coimbra, Nazaré, Porto oder Wanderungen im Umland machen.

### **Allgemeines Fazit**

Insgesamt war mein 6-monatiger Aufenthalt in Lissabon eine unglaubliche Bereicherung an neuen Erfahrungen, Freunden und Selbstvertrauen. Das sonnige Wetter und die beeindruckenden Strände fühlen sich im Vergleich zu Deutschland nach einem Paradies an. Und obwohl ich nicht so viele Portugiesen kennengelernt habe, findet man ganz schnell viele Freunde, sei es durch die Uni, Wg oder Bumble-Friends, denn hier sind alle total offen und freuen sich immer über neue Bekanntschaften. Die Stadt ist für ein Erasmus-Aufenthalt sehr dankbar und ich habe bisher von niemandem gehört, dass er/sie hier eine schlechte Zeit verbracht hat.

Besonders interessant fand ich es Menschen in meinem Alter aus ganz Europa und deren unterschiedlichen Lebensgeschichten und Perspektiven kennenzulernen. Obwohl die Vorlesungsstunden eher begrenzt waren, fand ich es sehr spannend eine andere Art von Vermittlung von Wissen mitzubekommen und die Routine zur Uni zu gehen hat mir auch viel Struktur gegeben. Die ruhige und höfliche Art der Portugiesen im Alltag war ein schöner Kontrast zu dem, was man in Deutschland gewöhnt ist. Für mich war es die beste Entscheidung zwischen dem Schwerpunkt und Rep diese wundervolle unvergessliche Pause zu machen. Also wenn man die Möglichkeit hat ein Erasmus-Aufenthalt in Lissabon zu machen, kann ich das wirklich nur jeder/m ans Herz legen.

## **3. Akademisches Jahr 2021/22**

### **Vorbereitung des Auslandsaufenthalts**

Auf meinen Auslandsaufenthalt habe ich mich nicht groß vorbereitet. Das hing zuallererst damit zusammen, dass man nicht so richtig wusste, was auf einen zukommt. Daher bin ich ohne große Erwartungen und Vorstellungen in den Aufenthalt hineingegangen. Oder habe es zumindest versucht. Die größten Vorbereitungen im Vorfeld waren auf jeden Fall alle im Zusammenhang mit der Wohnungssuche. Auch wenn ich hier sehr glücklich war und durch den Kontakt einer Freundin, die am gleichen Ort schon

Erasmus gemacht hatte, relativ schnell ein Zimmer gefunden hatte. Anfang September ging es dann los für mich.

### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Die Anreise nach Lissabon erfolgte mit dem Flugzeug. Ich hatte einen Flug mit zwei Gepäckstücken gebucht und konnte daher alles Notwendige mitnehmen.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die University of Lisbon ist die größte Universität in der Stadt. Sie ist relativ zentral gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Jura-Fakultät befindet sich zentral gegenüber weiteren Fakultäten. Was praktisch ist, da man so zum Beispiel zum Portugiesisch Sprachkurs nur auf die andere Seite der Straße laufen muss. Der Start an der Gastuniversität erfolgte im Rahmen einer Einführungswoche. In dieser Woche gab es verschiedene von der Universität organisierte Veranstaltungen, die zum Kennenlernen und Einführungen in die Abläufe der Universität bzw. des Erasmus Jahres dienten. Es werden von der Universität extra Kurse für Erasmus Studierende angeboten. Theoretisch können diese auch von portugiesischen Studierenden belegt werden. In der Realität sind aber wenig bis gar keine portugiesischen Studierenden in den englischsprachigen Kursen. Das heißt man ist in den Kursen nur mit anderen Erasmus-Studierenden. Das Niveau der Kurse und der Austausch mit portugiesischen Studierenden ist daher nicht sehr hoch. Dafür ist der Austausch der verschiedenen Erasmus Studierenden untereinander von Anfang da und man lernt schnell in den Kursen schnell neue Leute kennen.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die Lehrveranstaltungen unterscheiden sich sehr je nach dem/der Dozierende/n. Generell wird ohne PowerPoint Präsentationen gearbeitet. Was am Anfang erstmal verwundert. Auch sonst gibt es wenige Materialien auf die zurückgegriffen wird. Das führt dazu, dass häufig ganz abstrakt über Probleme gesprochen wird, ohne dass eine gemeinsame Basis der Diskussion besteht. Ein positiver Aspekt der Lehrveranstaltungen war, dass es viele Diskussionen gab und die Studierenden dazu in jeder Veranstaltung angeregt wurden. So wurde das mündliche Diskutieren mit juristischen Argumenten geübt. Eine Fähigkeit die deutschen Jura Studierenden sonst nicht so oft

abverlangt wird. Auch waren die Veranstaltungen sehr auf eine rechtsvergleichende Perspektive angelegt. Dies wurde in fast jeder Veranstaltung thematisiert. Der Austausch dazu war besonders spannend.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Da die Veranstaltungen auf Englisch sind, sind die Sprachvoraussetzungen für jeden/jede zugänglich. In die Kommunikation auf Englisch und das Verfassen von englischsprachigen Texten kommt man schnell rein. Dies hat sich bei mir in den zwei Semestern auch sehr verbessert. Was am Anfang noch sehr schwerfällig funktionierte war am Ende kein Problem mehr.

Portugiesisch konnte ich am Anfang gar nicht. Ich habe aber zwei Sprachkurse besucht. Das Erlernen der Sprache ist mir aber nicht leichtgefallen. Für einfache Kommunikation im Alltag ist es aber sehr hilfreich. Ich würde es daher auch jedem empfehlen einen Sprachkurs zu besuchen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Wie schon zu Beginn gesagt, hatte ich sehr viel Glück mit der Wohnungssuche. Ich habe über den Kontakt einer Freundin relativ schnell ein Zimmer gefunden. Generell ist die Wohnungssuche aber leider nicht so einfach, wie ich aus meinem Umfeld mitbekommen habe. Anlaufstellen wären aber Facebook Gruppen oder Portale wie Idealista. Auch kann man sich bei der Fakultät um ein Zimmer im Wohnheim bewerben.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Ein Zimmer kostet in Lissabon mittlerweile leider auch circa 400 Euro im Monat. Die Lebensunterhaltungskosten sind ansonsten relativ niedrig. Trotzdem reicht das momentane Erasmus Budget in keinem Fall aus, sodass man sich über die sonstige Finanzierung, wie Auslands-Bafög, Erspartes oder die Familie, im Vorfeld bewusst werden/ kümmern sollte. In Lissabon selbst lässt sich das Leben halbwegs günstig gestalten. Insbesondere Café oder Bar Besuche. Den Café (Espresso) gibt es meist für 70 Cent und das kleine Bier in der Bar für 1,20€. Teurer werden Trips oder Ausflüge in Portugal. Meine Empfehlung wäre dies in der Nebensaison zu machen, um so die Preise der Hauptsaison zu vermeiden.

Eine weitere monatliche Ausgabe ist das Metro Ticket, dies kostet für ganz Lissabon und Umgebung ab 23 Jahren 40 Euro. Für nur Lissabon oder unter 23 ist es etwas günstiger.

### **Freizeitaktivitäten**

Freizeitaktivitäten sind natürlich aufgrund der Nähe Lissabons zum Meer und dem fast ganzjährlich gutem Wetter damit oft verbunden. Ich bin oft zu den verschiedenen Stränden in der Nähe von Lissabon gefahren. Manchmal nur um am Strand zu liegen. Häufig aber auch zum Surfen. Außerdem bin ich jede Woche einmal zur Boulderhalle gefahren, welche in der Nähe meiner Wohnung lag. Es gibt auch gute Möglichkeiten zum Bouldern und Klettern am Felsen in der Nähe von Lissabon. Spaß gemacht hat auch auf Wanderungen im Süden von Portugal zu gehen. Da ist die Rota Vicentina/Fishermanstrail eine absolute Empfehlung! 5 Tage geht es bei dieser Küstenwanderung am Meer entlang. Man sieht Portugal noch einmal von einer ganz anderen Seite.

In Lissabon selbst gibt es viele Orte an denen Kunst und Kulturevents stattfinden. Es gibt es viele Konzerte und Partys jede Woche. In dieser Hinsicht wird einem sicher nicht langweilig. Auch gibt es im Juni ein Straßenfest in Alfama was sich zu besuchen lohnt.

### **Allgemeines Fazit**

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem Erasmus Aufenthalt. Es war ein spannendes Jahr mit ganz unterschiedlichen Phasen für mich. Ein Jahr in dem ich mit sehr unterschiedlichen Leuten Kontakt hatte, neue Freunde gefunden hab und viele neue Erfahrungen gemacht habe. Mir persönlich hat es sehr gut getan nach der langen Zeit Online Uni wieder zu Präsenzveranstaltungen zu gehen. Neue Leute aus ganz Europa kennenzulernen und viele Dinge zu machen die in den Jahren der Pandemie nicht gingen. Auch hat es mir in Portugal super gefallen. Ich liebe die höfliche unaufdringliche Art der Portugiesen. Die viele Sonne das ganze Jahr. Die Cafés und Plätze in Graça (dem Bezirk in dem ich gelebt habe). Das alles hat dieses Jahr zu einem sehr guten Jahr für mich persönlich gemacht. Ich bin froh, dass ich diese Erfahrung machen konnte und kann jedem, der die Chance hat, nur empfehlen die Chance wahrzunehmen und ein Erasmus Jahr zu machen. Auch die Entscheidung ein Jahr hierzubleiben habe ich nicht bereut. Dadurch konnte

ich mich hier vollkommene einleben. Viele wichtige Erfahrungen habe ich erst im zweiten Semester gemacht.